

# COMPUTERWOCHE

Ausgabe 2022 – 51-52 19. Dezember 2022

VOICE OF DIGITAL

## Fokussieren im neuen Jahr

Wenn alles digital wird, müssen IT-Chefs priorisieren.  
Lesen Sie, worauf es 2023 ankommen wird.

Seite 10



### Tools für die Zeiterfassung

Arbeitszeiten zu dokumentieren ist Pflicht

Seite 28

### Intelligent Automation

Wie Johnson & Johnson die Automatisierung vorantreibt

Seite 34

### So bleiben Sie mental gesund

Persönliche Resilienz fällt nicht vom Himmel

Seite 40

## Ein Jahr der Chancen – wir müssen sie nur nutzen

**Das hohe Tempo des digitalen Wandels wird uns auch 2023 auf Trab halten. Wichtig ist es, mutig voranzugehen und sich von den vielen Störfaktoren nicht aufhalten zu lassen.**

**E**in Blick auf die Prognosen für das neue Jahr zeigt: Den Marktauguren fällt es schwer, klare Trends auszumachen. Künstliche Intelligenz, die Migration in die Cloud, digitale Plattformen für neue Geschäftsmodelle – all das ist nicht neu, viele Unternehmen haben sich längst auf den Weg gemacht. Sie wissen: Die Geschäftsmodelle der Zukunft sind digital, der zentrale Hebel, um neue Wertschöpfung zu kreieren, ist Informationstechnik.

Meine Prognose: Für viele Unternehmen wird 2023 ein Schlüsseljahr. Business und IT wachsen in hohem Tempo zusammen, crossfunktional aufgestellte Produktteams treiben überall die Digitalisierung voran. Viele Unternehmen stoßen dabei auf Hindernisse, etwa weil sie ihr Datenmanagement nicht im Griff haben. Kein KI-Modell, keine Cloud-Migration und erst recht kein digitales Geschäftsmodell funktioniert, wenn nicht die richtigen Daten zeitnah in guter Qualität bereitstehen. Auch in der Softwareentwicklung wachsen die Herausforderungen: Wie gelingt es, bei sich zuspitzendem Fachkräftemangel zu modernisieren und den Output zu erhöhen? Themen wie Citizen Development, Automatisierung und globales Sourcing können hier Lösungen aufzeigen. Während der Druck auf die Unternehmen wächst, signalisieren immer mehr Fachkräfte, dass sie nicht diejenigen sein wollen, die ihn abbekommen. Great Resignation und Quiet Quitting sind Begriffe, die es über den Atlantik zu uns geschafft haben. Auf Führungskräfte und Personalabteilungen kommt eine Menge zu.

2023 wird ein Jahr, in dem es viel zu verlieren, aber noch mehr zu gewinnen gibt. Doch vorher haben wir uns alle ein bisschen Ruhe und Entspannung verdient. Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

Herzlich,  
Ihr

Heinrich Vaske, Editorial Director



Heinrich Vaske,  
Editorial Director



### IT-Trends 2023:

Im neuen Jahr wird das Thema Nachhaltigkeit auf der Agenda der IT-Entscheider weit oben stehen.  
[www.cowo.de/a/3613034](http://www.cowo.de/a/3613034)

## ▶▶ 10

### Im neuen Jahr sollten CIOs in Innovationsbeschleuniger investieren

Wir leben in Zeiten sich überschlagender Umbrüche, daran ändert auch die andauernde Wirtschaftskrise nichts. Marktforscher wie IDC empfehlen CIOs, sich nicht ablenken zu lassen und ihre IT-Ausgaben auf Technologien zu konzentrieren, die zu Innovationen führen. Dazu gehören neben Cloud Computing und Advanced Analytics vor allem künstliche Intelligenz und Machine Learning.



### Markt

- 6 Chips von Amazon Web Services**  
Auf der Hausmesse „re:invent 2022“ hat AWS-Chef Adam Selipsky ein Feuerwerk an neuen Produkten und Funktionen für seine Cloud-Infrastruktur abgebrannt. Ein Highlight war die Ankündigung neuer Chips.
- 8 Salesforce verliert Topmanager**  
Nach Bret Taylor und Mark Nelson verlässt nun auch Slack-Mitbegründer Stewart Butterfield den Pionier für Business-Software aus der Cloud.
- 10 CIOs gehen auf Tuchfühlung**  
Das IDC FutureScape-Team hat die Beziehung zwischen CIOs und Business-Managern analysiert und gibt Prognosen ab.



### Technik

- 24 IBM stellt neuen Qubit-Prozessor vor**  
Mit Osprey hat IBM die nächste Generation seiner Quantenprozessoren vorgestellt. Das Unternehmen präsentierte außerdem Bosch als neuen Partner für sein Quantum Network.
- 28 Tools für die Zeiterfassung**  
Deutsche Unternehmen müssen verpflichtend ein System zur Erfassung der Arbeitszeiten von Mitarbeitenden einführen. Wir stellen Tools und Apps dafür vor, viele sind nicht einmal kostenpflichtig.
- 31 Dropbox kauft Schlüsseldienst**  
Um seinen Geschäftskunden eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung anbieten zu können, übernimmt Dropbox die Verschlüsselungstechnik Boxcryptor.



## Praxis

### 32 Vom Umgang mit Pessimisten

In jedem Unternehmen gibt es notorische Schwarzseher, die mit ihrer negativen Energie ganze Teams aufreiben. Vorgesetzte sollten dagegen vorgehen, aber behutsam, denn Skeptiker haben auch ihre Vorteile.

### 34 Intelligent Automation

Der US-Konzern Johnson & Johnson hat in den vergangenen drei Jahren mittels intelligenter Automatisierung Vorteile im Wert von einer halben Milliarde Dollar realisiert. Der Erfolg soll fortgesetzt werden.

### 36 Datenstrategie auf dem Prüfstand

Die meisten Unternehmen verfolgen eine Datenstrategie. Neue Trends und Technologien machen ständige Anpassungen notwendig.



## Job & Karriere

### 40 Mentale Stärke ist trainierbar

Eine Modewort dieser Tage ist „Resilienz“, auch als Widerstandsfähigkeit bezeichnet. Vor allem in Zeiten von Krisen und starken Veränderungen brauchen Führungskräfte viel davon. Doch Resilienz fällt nicht vom Himmel.

### 42 SAP bei Nachhaltigkeit vorn

Auf der Plattform Kununu haben Beschäftigte großer IT-Unternehmen ihre Arbeitgeber in Sachen Umweltschutz bewertet. Besonders gut schlugen sich SAP und Adobe.

### 44 E-Learning ist salonfähig geworden

Die Coronapandemie hat Onlinetrainings zum Durchbruch verholfen. Auch Coachings und Führungskräftekurse werden zunehmend virtuell arrangiert.

### 47 Stellenmarkt

### 49 Impressum

### 50 IT in Zahlen



*AWS-CEO Adam Selipsky kündigte einen nachhaltigeren Cloud-Betrieb an. Bis 2030 soll die AWS-Cloud wasserpositiv arbeiten – das heißt, mehr Wasser an die Umwelt zurückgeben als verbrauchen. Erreicht werden soll dies durch eine Senkung des Wasserverbrauchs und mehr Recycling.*

Foto: AWS

## Auf der Hausmesse re:invent zeigt AWS Halbleiter und viele Cloud-Funktionen

**Wie in den vergangenen Jahren hat AWS auch 2022 auf seiner Hausmesse re:invent ein regelrechtes Feuerwerk an neuen Produkten und Funktionen für seine Cloud-Infrastruktur abgebrannt.**

*Von Anirban Ghoshal,  
Senior Writer bei unserer  
US-Schwesterpublikation InfoWorld,  
und Apurva Venkat,  
Korrespondentin der  
indischen Ausgaben von  
CIO, CSD und Computerworld*

**A**mazon Web Services (AWS) kündigte Anfang Dezember auf der Hausmesse „re:invent“ in Las Vegas neue Prozessoren der „Graviton“-Reihe an. Bereits seit einigen Jahren baut AWS Spezialchips für seine Cloud. Dabei geht es darum, die der Cloud zugrunde liegende Hardware besser und effizienter an die Rechenanforderungen der Kunden anzupassen. Die „Graviton3E-SoCs“ (System on Chips) basieren auf einem ARM-Design und sollen sich vor allem für Aufgaben aus dem High-Performance-Computing(HPC)-Bereich eignen. Die Chips sollen AWS' neue EC2-Instanzen antreiben. Kunden könnten dort Systeme mit bis zu 64 Prozessoren und 128 GB RAM buchen. Für bestimmte leistungshungrige Aufgaben verspricht der Anbieter eine doppelt so hohe Rechenleistung im Vergleich zu den Vorgängerchips. Herkömmliche Cloud-Dienste sollen um rund 20 Prozent performanter laufen.

Darüber hinaus hat AWS neue Versionen seiner Spezialhalbleiter vorgestellt. Die Nitro-Chips, sogenannte Data Processing Units (DPUs), bieten dem Hersteller zufolge eine um 50 Prozent

verbesserte Speicherbandbreite sowie 60 Prozent mehr Netzwerkdurchsatz. Dabei kommt in der neuen Nitro-Generation erstmals das AWS-eigene Netzwerkprotokoll SRD (Scalable Reliable Datagram) als Ersatz für TCP zum Einsatz. Mit dem Inferentia2 kündigte AWS-CEO Adam Selipsky zudem einen leistungsstarken Beschleuniger-Chip für Deep-Learning-Workloads an. Kunden könnten darauf Modelle mit bis zu 175 Milliarden Parametern mit viermal höherem Durchsatz und in einem Zehntel der Latenzzeit der bisherigen Infl-Instanzen einsetzen.

Neben den neuen Hardware-Instanzen bietet AWS seinen Cloud-Kunden neue Infrastrukturservices. Vieles dreht sich dabei um das Datenmanagement und Analysen. Dies sind die wichtigsten Ankündigungen:

**AWS Zero ETL:** Amazon kündigte Services und Funktionen an, die Extract-, Transform-, Load(ETL)-Prozesse vereinfachen sollen. Mit der Zero-ETL-Integration von Amazon Aurora und Redshift – derzeit in der Preview-Version – soll ETL sogar ganz überflüssig werden. Laut Anbieter werden die Transaktionsdaten, die in die Aurora-Datenbank geschrieben werden, direkt ins Data Warehouse Redshift repliziert und stehen so zeitnah für Analysen bereit.

**AWS DataZone:** Der auch als Preview-Version vorliegende Datenmanagementservice DataZone soll Kunden dabei unterstützen, Daten konzernweit zu katalogisieren, zu teilen und zu managen. Die Daten können dabei aus AWS,

## Salesforce verliert immer mehr Topmanager

**Bret Taylor, Mark Nelson und nun auch Stewart Butterfield – die Liste der hochrangigen Manager, die Salesforce verlassen, wird länger. Das nährt Spekulationen, dass die Milliarden-Zukäufe in Salesforce aufgehen könnten.**



Ex-CEO Bret Taylor (ehemals Quip), ...  
Foto: Salesforce



... Tableau-Chef Mark Nelson und ...  
Foto: Salesforce



... Slack-Gründer Stewart Butterfield verlassen Salesforce. Marktbeobachter werten dies als Zeichen dafür, dass die zugekaufte Software ihren eigenständigen Status verlieren könnte.

Foto: Slack

Der Manager-Exodus bei Salesforce geht weiter. Nachdem erst Co-CEO Bret Taylor verkündet hatte, den SaaS-Anbieter Ende Januar 2023 verlassen zu wollen, und auch Tableau-CEO und -President Mark Nelson seinen Abschied eingereicht hat, kündigte nun Slack-CEO Stewart Butterfield seinen Rückzug an. Salesforce hatte den Collaboration-Spezialisten Ende 2020 für 27,7 Milliarden Dollar übernommen. Gemeinsam wolle man das kommende Betriebssystem für die neue Arbeitswelt bauen, hieß es vor zwei Jahren. In der Folge erwies sich die Integration des Zukaufs jedoch als schwierig. Butterfield wird sich damit nicht länger herumschlagen müssen. Nachfolgerin soll Lidiane Jones werden, die derzeit als Executive Vice President und General Manager die Bereiche Experience Cloud, Commerce Cloud und Marketing Cloud bei Salesforce verantwortet. Jones arbeitet seit rund dreieinhalb Jahren bei dem Anbieter von Cloud-Software. Sie kam von Microsoft, wo sie zwölf Jahre im Softwareproduktmanagement tätig war.

Neben Butterfield sind offenbar weitere Slack-Manager auf dem Absprung. Einer internen Mitteilung Butterfields zufolge, aus der verschiedene US-Medien zitieren, wollen auch die Chief Product Officer (CPO) und der Senior Vice President für die Bereiche Marketing, Communications und Branding Salesforce den Rücken kehren. Einen Zusammenhang mit dem Abschied von Co-CEO Bret Taylor will Butterfield nicht sehen. Das Timing sei rein zufällig, beteuert der Manager. Slack-CPO Tamar Yehoshua hat ihren Abschied mittlerweile bestätigt. Sie soll durch Noah Desai Weiss, bei Slack bis dato Senior Vice President für den Produktbereich, ersetzt werden. Marketing-Mann Jonathan Prince hat seinen Rückzug noch nicht bestätigt.

Insider erwarten aber, dass auch er gehen wird. Angeblich will der für Cybersicherheit zuständige Mark Carter Salesforce ebenfalls verlassen. Es wäre überraschend gewesen, wenn Butterfield länger als zwei Jahre geblieben wäre, kommentierte Gartner-Analyst Jason Wong den Abgang. Bei den anderen Salesforce-Akquisitionen von Mulesoft und Tableau seien die CEOs ebenfalls nach einer Übergangszeit verschwunden. Greg Schott von Mulesoft musste gehen, und Tableau-Chef Adam Selipsky wechselte nach gut eineinhalb Jahren bei Salesforce zu Amazon. Dort übernahm er den Job als AWS-CEO von Andy Jassy, der Jeff Bezos an der Konzernspitze beerbt hatte.

Nach Selipsky hatte Mark Nelson den Bereich Tableau im März 2021 übernommen. Salesforce hatte den Analytics-Spezialisten Mitte 2019 für 15,7 Milliarden Dollar gekauft. Wie es nach dem Abschied von Nelson mit Tableau weitergeht, ist noch nicht geklärt. Angeblich seien die Abschiedspläne des Managers bereits seit einer Weile bekannt gewesen. Ob es einen Nachfolger geben wird, ist ungewiss. Marktbeobachter gehen davon aus, dass Tableau nicht länger eigenständig operieren werde. Die Analytics-Tools des Herstellers würden wohl im Software-Kosmos von Salesforce aufgehen. Das Gleiche könnte auch mit Slack passieren, glaubt Gartner-Mann Wong. Salesforce könnte Slack in eine Richtung trimmen, die auf eine Erweiterung der eigenen Customer-360-Plattform ausgelegt ist. Hinter den Manager-Abgängen würde demnach eine Strategie stecken. „In Berichten über seinen Rücktritt heißt es, Stewart verlasse das Unternehmen aus familiären Gründen“, so Wong, „aber das Timing mit den gleichzeitigen Abgängen von Bret Taylor und Mark Nelson“ sei schon auffällig. (ba)